

**Freundeskreise
für Suchtkrankenhilfe**
Landesverband Württemberg e.V.

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe · Hindenburgstraße 19 a · 89160 Laichingen

Presse-Information

Laichingen, Oktober 2016

Freundeskreise in der Schule

Wann ist man süchtig? Ist es schwer wieder auszusteigen? Darf man dann nie wieder was trinken? Wieviel muss man trinken, um schneller süchtig zu werden? Was machen Alkoholiker in einer Therapie?

Fragen über Fragen richten Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Präventionstages an Karl Luik. Der nämlich berichtet aus seinem Leben als „nasser“ Alkoholiker, über familiäre Probleme und den Zeitpunkt, an dem er sich zu einer Therapie entschloss. Seither lebt er „trocken“, hat keinen Tropfen Alkohol mehr angerührt und findet Stabilität in einer Selbsthilfegruppe bei den Freundeskreisen für Suchtkrankenhilfe.

Als „brutal“ und „fürchterlich“ bezeichnen die Schüler das Abrutschen in die Abhängigkeit mit all dem, was er erlebt hat. Und auch seine Familie.

Karl Luik wird von seiner Frau Maria begleitet: Sie repräsentiert die Seite der Angehörigen: Sie war nah an der Sucht ihres Mannes, hilflos im Umgang mit der Krankheit, genauso hilflos im Umgang mit der eigenen Not, in hohem Maß mitleidend und gefangen in der Dynamik der Co-Abhängigkeit, bis sie ihrem Mann schließlich die „Pistole“ auf die Brust setzte: „Therapie oder ich gehe.“

„Krass, was sie mitgemacht hat“, kommentiert ein Mädchen. Ein anderes fragt Karl Luik nach seinem Elternhaus: „Hat Sie das Verhalten Ihres Vaters nicht angewidert, wenn der doch schon getrunken hatte? Warum ist Ihnen das dann auch passiert?“ Sein Vater bleibe noch immer sein Vater, eine der wichtigsten Personen seines Lebens, egal was passiert war, erklärt Luik. Der Vater habe vielleicht mal einen Wutanfall gehabt und sei laut geworden, aber stimmt, wie sein Vater habe er nicht werden wollen.

„Junge Menschen möchten sich ausprobieren, das haben meine Geschwister auch gemacht und mehr getrunken als gut war. Sie sind dann aber davon weggekommen“, sagt Luik. Kontrolliertes Trinken sei trotz aller Werbesprüche für ihn, einen „trockenen“ Alkoholiker, nicht möglich, beantwortet er die Frage, ob er nie mehr trinken dürfe, und erklärt geduldig die Auswirkungen.

Diakonie

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe
Landesverband Württemberg e.V.

Hindenburgstraße 19 a · 89150 Laichingen
Tel. 07333 3778 · Fax 07333 21626

info@freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de
www.freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de

Geschäftskonto 8 663 315
IBAN DE17 6305 0000 0008 6633 15

Sparkasse Ulm · BLZ 630 500 00
BIC SOLADES1ULM

Spendenkonto 103 000
IBAN DE26 6305 0000 0000 1030 00

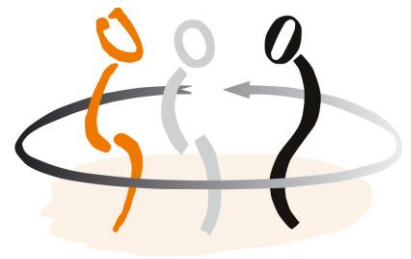
spendenbegünstigt nach
§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 AO

Mitgliedschaften

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe
Bundesverband e.V.

BWAG Suchtselbsthilfe

Diakonisches Werk Württemberg



Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe

Landesverband Württemberg e.V.

15 Jahre habe er getrunken, seit seiner Therapie nie mehr einen Tropfen. „Aber wir sind genauso integriert in die Gesellschaft wie andere Menschen auch“, fügt Maria Luik hinzu.

Wann und wie man denn süchtig werde, erklärt er anhand der Regelmäßigkeit: „Es geht nicht darum, ob ihr jeden Tag ein Bier trinkt oder eine Woche durchsauft. Wer im Alkohol einen Hemmungslöser entdeckt oder ein Beruhigungsmittel und ihn immer regelmäßiger nutzt, der sollte genau hinsehen. Das kann sich bis zum Kontrollverlust steigern.“ Zudem gewöhne sich ein Körper durch die regelmäßige Zunahme von Alkohol schnell an das Gift.

Über die Zeit des Trinkens und des Entzugs, über Angstzustände und Delirium, über die Therapie und das langsame Zurechtfinden im neuen Leben und von der Suche nach Stabilität berichteten neben Karl und Maria Luik auch Hermann Gottschall aus Blaubeuren und Hermann Schaich aus Blaustein.

Unsere Herausforderung in Deutschland

10 Millionen Menschen konsumieren Alkohol in gefährlicher Weise

1,6 Millionen davon in missbräuchlicher und

1,8 Millionen in abhängiger Weise

1,5 Millionen Medikamentenabhängige

2,65 Millionen Kinder mit alkoholabhängigem Elternteil

30-40.000 Kinder mit drogenabhängigem Elternteil

(Zahlen: Jahrbuch Sucht 2015)

Die Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe Landesverband Württemberg e.V. bestehen aus 102 Freundeskreisen. Rund 500 ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich in 213 Gesprächsgruppen für über 3.000 Gruppenteilnehmer. Gemeinsames Ziel ist eine zufriedene und suchtmittelfreie Lebensgestaltung. Grundlage und Motivation der Arbeit ist die christliche Nächstenliebe. Im Verbund der Suchtkrankenhilfe übernehmen die Freundeskreise die Nachsorge für suchtkranke Menschen sowie deren Angehörige und stabilisieren so die Behandlungserfolge von Suchtberatungsstellen und Fachkliniken.

Weitere Informationen unter www.freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de oder per Telefon in der Geschäftsstelle des Landesverbandes 07333 3778.

Diakonie

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe
Landesverband Württemberg e.V.

Hindenburgstraße 19 a · 89150 Laichingen
Tel. 07333 3778 · Fax 07333 21626

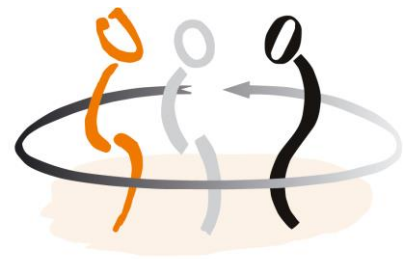
info@freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de
www.freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de

Geschäftskonto 8 663 315
IBAN DE17 6305 0000 0008 6633 15
Sparkasse Ulm · BLZ 630 500 00
BIC SOLADES1ULM

Spendenkonto 103 000
IBAN DE26 6305 0000 0000 1030 00
spendenbegünstigt nach
§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 AO

Mitgliedschaften

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe
Bundesverband e.V.
BWAG Suchtselbsthilfe
Diakonisches Werk Württemberg



**Freundeskreise
für Suchtkrankenhilfe**

Landesverband Württemberg e.V.

Ansprechpartner

Rainer Breuninger

Geschäftsführer

Tel. 07333 3778

info@freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de

www.freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de

Brigitte Scheiffele

Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 07337 92 20 65

info@media-muta.de

Diakonie 

**Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe
Landesverband Württemberg e.V.**

Hindenburgstraße 19 a · 89150 Laichingen
Tel. 07333 3778 · Fax 07333 21626

info@freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de
www.freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de

Geschäftskonto 8 663 315
IBAN DE17 6305 0000 0008 6633 15

Sparkasse Ulm · BLZ 630 500 00
BIC SOLADES1ULM

Spendenkonto 103 000
IBAN DE26 6305 0000 0000 1030 00
spendenbegünstigt nach
§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 AO

Mitgliedschaften

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe
Bundesverband e.V.
BWAG Suchtselbsthilfe
Diakonisches Werk Württemberg